



KOLUMBIEN Soacha, Bogotá

Frühförderung für Flüchtlingskinder: Kitas in Soacha

Projekthintergrund

Kleinkinder aus den Slumvierteln Soachas haben schwierige Entwicklungsbedingungen. Ihre Eltern wurden vom Bürgerkrieg vertrieben und müssen sich mit prekären Gelegenheitsjobs über Wasser halten. Die Kinder verbringen ihren Tag in Quartier-Kitas, in denen Laien-Tagesmütter bis zu 14 «beaufsichtigen». Die Qualität dieser Betreuung ist unzureichend, da die Tagesmütter zu wenig ausgebildet und die Räumlichkeiten nicht kindgerecht sind. Dies behindert die Kinder in ihrer Entwicklung und beeinträchtigt ihre schulischen Zukunftsperspektiven.

Projektziele

In unserem Projekt verbessern wir die Qualität von 60 Kindertagesstätten für 920 Kinder.

- 920 Kinder in 60 Kitas erreichen einen alterssprechenden Entwicklungsstand und sind auf die Schule vorbereitet.
- 60 Tagesmütter fördern und betreuen 920 Kinder qualitativ angemessen.
- 630 Eltern sind auf fürsorgliche Erziehung sensibilisiert.
- 60 Tagesmütter setzen sich für den Kinderschutz ein.

Projektaktivitäten

Im Projekt arbeiten wir eng mit dem für Kitas zuständigen kolumbianischen Amt für Kinder- und Jugendfragen (ICBF) zusammen.

Professionelle Ausstattung der Kitas

Wir ermöglichen den Laien-Tagesmüttern mit einer finanziellen Starthilfe, ihr Häuser mit kindergerechten sanitären Anlagen und Spielecken herzurichten. Jede Tagesmutter leistet dazu einen finanziellen Beitrag.

Ausbildung der Tagesmütter

Damit die Tagesmütter ihre Schützlinge fördern können, brauchen sie zuerst das nötige Rüstzeug. Deshalb absolvieren sie im staatlichen Berufsbildungsinstitut eine Ausbildung zur Kleinkinderzieherin. Nach erfolgreichem Abschluss erhalten die Tagesmütter vom ICBF einen höheren Lohn sowie bessere Sozialleistungen. Gleichzeitig begleiten erfahrene Pädagoginnen die Tagesmütter on-the-job, üben mit ihnen das pädagogische Konzept des ICBF im Alltag praktisch ein und arbeiten mit ihnen an liebevoller Erziehung.

Eltern-Schule und Kinderschutz

Physische und psychische Gewalt ist als Erziehungsmittel verbreitet. An regelmässigen Workshops geben deshalb Tagesmütter ihre neuen Kenntnisse an die Eltern weiter. Mit sorgfältiger Ausbildung stellen wir sicher, dass die Tagesmütter die Elternabende nach Projekten selbstständig durchführen können. In Workshops lernen Tagesmütter, gewaltbetroffene Kinder zu identifizieren und mit der Kinderschutzbehörde zusammen zu arbeiten.

Projektort

Comuna 5 und 6 der Gemeinde Soacha, im Agglomerationsgürtel der Hauptstadt Bogotá, Kolumbien

Themen

Vorschulförderung, Bildung, soziale Inklusion, Gemeinschaftsorganisation, Hilfe zur Selbsthilfe

Vivamos Mejor Programm

Bildung: Brücken in die Schule

Dauer

2018-2020

Budget

CHF 411'803

Vivamos Mejor

Hermetschloostrasse 70 | 4.01
8048 Zürich

info@vivamosmejor.ch
www.vivamosmejor.ch
+41 31 331 39 29

Berner Kantonalbank | CH-3001 Bern
IBAN CH34 0079 0016 8757 8007 3

Vivamos Mejor ist seit
1992 ZEWÖ zertifiziert.



Dafür steht Vivamos Mejor

Unabhängig und direkt

Vivamos Mejor verbessert als gemeinnützige, politisch und konfessionell neutrale Stiftung seit 35 Jahren Lebensbedingungen in Lateinamerika. Unsere langjährigen Partner-NGOs vor Ort stehen in direktem Austausch mit den Begünstigten, die motiviert und eigeninitiativ sind, jedoch beschränkte Eigenmittel haben. Die Partner-NGOs realisieren dank unserer Finanzierung nachhaltige Projekte. Dabei beziehen sie die Behörden vor Ort mit ein und fördern ihre Mitverantwortung. Die Begünstigten erhalten eine zeitlich befristete Anschubhilfe, erbringen viel Eigenleistung und schaffen sich eine eigenständige Basis. Nach Projektende führen lokale Träger-schaften bzw. die Begünstigten die Arbeit selbstständig weiter.

Fokussiert und professionell

Unsere Projekte decken die Schwerpunkte Wasser und Bildung, unter Berücksichtigung von Genderfragen und der Gemeinschaftsorganisation. Wir bereiten Kleinkinder auf die Einschulung vor, unterstützen junge Menschen beim Eintritt ins Berufsleben und leiten Kleinbauern zum nachhaltigen Umgang mit den natürlichen Lebensgrundlagen wie Wasser, Wald und Boden an. Vivamos Mejor fördert die Weitergabe des Wissens unter den Begünstigten und zwischen den Partnerorganisationen.

Effizient und transparent

Vivamos Mejor ist Partnerin der Glückskette. Wir überprüfen die Zielerreichung und messen in Zusammenarbeit mit Schweizer und lokalen Universitäten die Wirkung unserer Arbeit. 2015 gewann Vivamos Mejor den Impact Award von DEZA/NADEL ETH.

Persönliche Besuche vor Ort, vertraglich vereinbarte Verlaufsberichte und Abrechnungen der lokalen Partnerorganisationen sowie der Rechnungsprüfung unabhängiger Revisionsstellen in der Schweiz (BDO AG) und vor Ort garantieren eine transparente Mittelverwendung. Wir weisen schlanke Strukturen auf und setzen nur soviel Mittel in der Schweiz ein, wie für eine effiziente, professionelle Arbeit nötig sind.

Unser Patronatskomitee

Stephan Baer
Käthi Bangerter
Dr. Pirmin Bischof
Konrad Bratschi
Prof. Dr. Ernst A. Brugger
Prof. Dr. Peter Forstmoser
Prof. Jacques Herzog
Christian Lüscher
Christa Markwalder
Dr. Lili Nabholz
Felix Richterich

Zugang zu staatlichen Programmen

Sozial schwache Familien erhalten in Kolumbien kostenlose medizinische Versorgung, falls sie die nötigen Ausweise besitzen. Viele intern vertriebene Familien haben ihre Papiere verloren. Deshalb hilft ihnen eine Sozialarbeiterin, diese zu beschaffen und die Kinder impfen zu lassen. Die Tagesmütter führen regelmässig Gewichts- und Wachstumskontrollen durch und melden unterernährte Kinder beim staatlichen Rehabilitations-Programm an.

Vorbereitung auf den Schuleintritt

Das Projektteam trainiert die Tagesmütter, die Vorschulkinder gezielt zu fördern und zeitgerecht in der Schule anzumelden. Nach dem Schulübertritt kontaktiert das Projektteam regelmässig die Lehrpersonen und hilft bei Schwierigkeiten. Das Projektteam vermittelt den Tagesmüttern auch Praktikantinnen aus umliegenden Schulen, die sie bei der anspruchsvollen Betreuung unterstützen.

Interessensvertretung bei Behörden

In Soacha gibt es das Komitee «Für die frühe Kindheit», dem verschiedene Behördenvertreter angehören. Dank Vorgängerprojekten dürfen heute Tagesmütter in diesem Gremium mitreden. Im Rahmen des Projekts integrieren wir eine Delegation der Tagesmütter in das Komitee, das den Behörden die Probleme und Anliegen der Bewohnerinnen nahe bringt.

Zielgruppe

Direkt: 920 Kinder, 60 Tagesmütter, 630 Eltern, 20 Praktikanten

Indirekt: 1'630 Personen

Kosten

Das Gesamtbudget zulasten Vivamos Mejor beträgt CHF 411'803. Wir zählen bei der Finanzie-

rung auf verschiedene Geldgeber wie Unternehmen, Kantone, Stiftungen, Gemeinden und Kirchgemeinden.

Eigenleistungen

In den budgetierten Projektkosten nicht enthalten sind Beiträge der Behörden, Eltern und Tagesmütter im Wert von CHF 270'686. So finanziert beispielsweise das ICBF die Löhne der Tagesmütter. Letzere übernehmen die Hälfte der Kosten für die Anpassung der Räumlichkeiten.

Bisherige Resultate im Projekt

Das Projekt ist Teil unseres Programmes "Brücken in die Schule" und baut auf längerjähriger Erfahrung in der Vorschulförderung auf.

Eine von Vivamos Mejor in Auftrag gegebene Wirkungsstudie der Universität Lausanne ermittelte, dass schon ein Jahr nach unseren Interventionen die kognitiven, psychosozialen und psychomotorischen Fähigkeiten der Kinder in unseren Kitas signifikant besser waren als bei Kinder von staatlichen Quartier-Kitas. Die Effekte dauerten über die Jahre hinweg an: Selbst in der 3. und 4. Primarklasse erzielten die Kinder noch signifikant bessere Schulnoten als diejenigen der Kontrollgruppe.

Projektpartner vor Ort

Vivamos Mejor arbeitet in jedem Land mit lokalen, basisnahen Organisationen zusammen und finanziert ausschliesslich einheimisches, engagiertes Fachpersonal. In Kolumbien ist die 1989 gegründete Stiftung «Apyor» mit Hauptsitz in Bogotá für die operative Ausführung des Projekts und die Zusammenarbeit mit den staatlichen Behörden verantwortlich. Unser Partner arbeitet mit klaren Zielmessungsinstrumenten sowie einem transparenten Abrechnungssystem.

Impressionen aus Vorgängerprojekten



Beim Basteln entwickeln sie ihre Feinmotorik.



Die Kinder stärken sich täglich mit einer gesunden Mahlzeit.



Die Kleinkinder werden von ihrer Tagesmutter begrüsst.



Gespannt lauschen die Kinder der Erzählung ihrer Tagesmutter.